

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 45

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

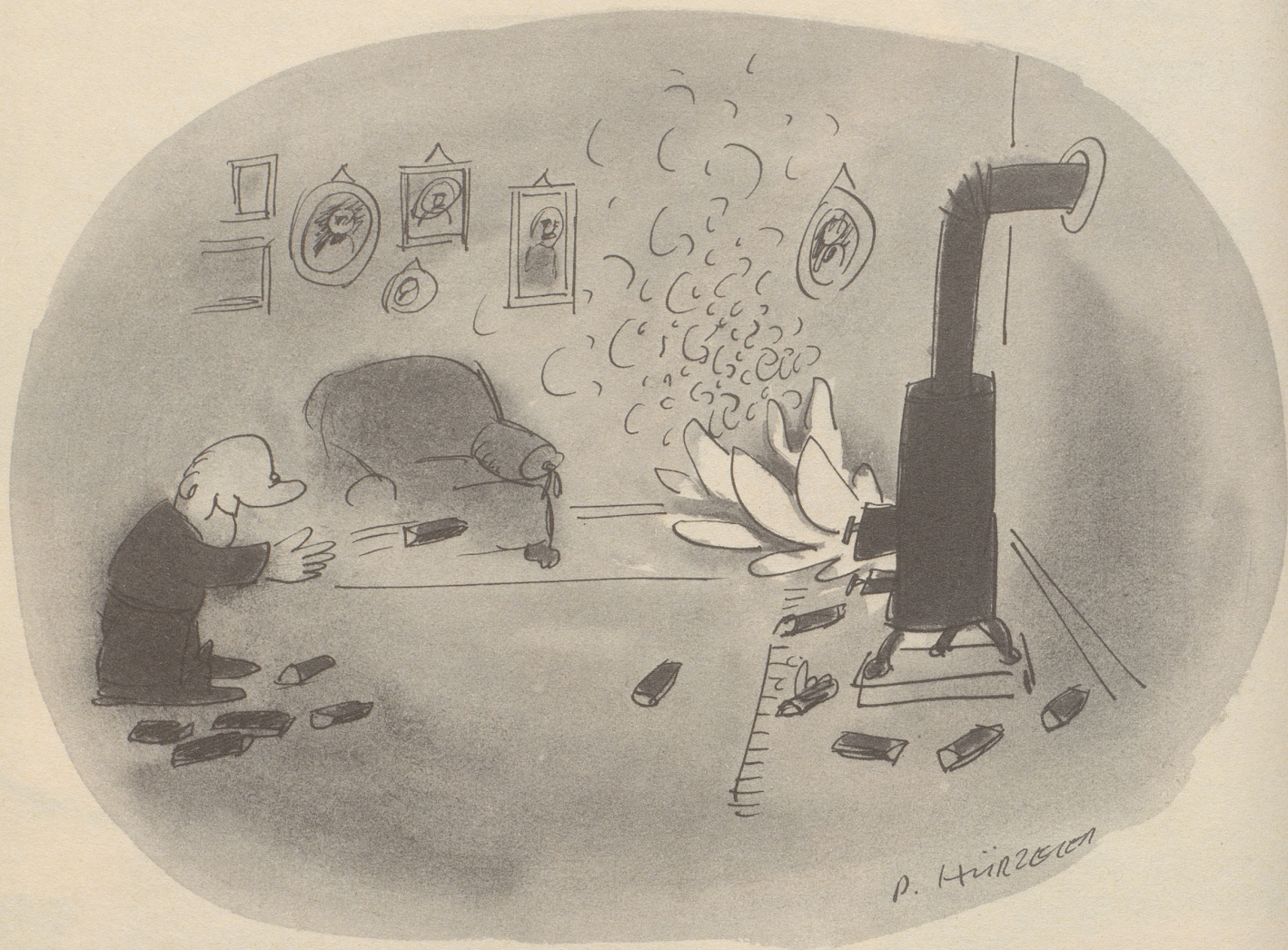
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hopfen und Malz, Gott erhalt's —

und zwar in der Ursprache auch im Ausland

In der «Bangkok-Post» las man neulich folgendes Inserat des Hotels Siam Inter Continental:

Hopfen und Malz, Gott erhalt's

Special attraction !

For the next five Sundays we will be featuring a special OKTOBERFEST — a rare Bavarian feast, in addition to our regular Sunday buffet. Selected Bavarian dishes will include :

Ochs Am spiess
Weisswurst
Bratwurst
Schwarten magen
Suize

usw

Laugenbrezel
Scharzwader torte
Berliner
Ettaer Pfannkuchew
Baumkuchen

usw

Lieber Nebelspalter!

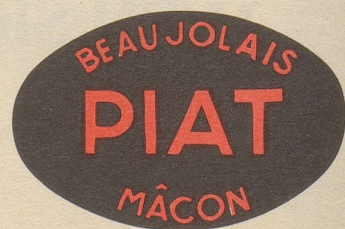
Kürzlich reiste ich, wie der Kluge im Zuge, zu einer Erinnerungsfeier unserer Grenzschutzkompanie ins Bündnerland. Da ich an dieser Feier zu meiner ehemaligen Einheit eine kurze Ansprache halten sollte, wollte ich mir die Gedanken nochmals zurechtlegen. Ich konzentrierte mich auf Inhalt und Reihenfolge und muß dabei ein ernstes Gesicht gemacht haben.

Mir gegenüber saß eine ältere Dame. Originell gekleidet, geschmackvoll und gediegen. Vermutlich eine Witwe. Sie legte Handtasche und den Nebelspalter auf das kleine Gesims vor dem Fenster. Dann musterte sie mich. Ich wollte aber nicht gestört sein, weil ich meine Ansprache recht halten wollte. Mein Gegenüber aber war von dem ersten Gesicht gar nicht begeistert, denn plötzlich sprach es mich an: «Sie machen ein solch ernstes Gesicht, da lesen Sie den Nebelspalter, der wird Sie erheitern.»

Das freundliche Angebot konnte ich natürlich nicht ablehnen und so blätterte ich denn in dem ange-

botenen Nebi. Ich überlegte mir dauernd, wie ich nun meine Züge aufhellen lassen sollte. Sie beobachtete mich auch daraufhin und wollte natürlich ein heiteres Gemüt gegenüber haben. Ich tat ihr den Gefallen und löste meine «finsternen» Züge, woran sie scheinbar Wohlgefallen fand. — Kurz, sie hatte ihr Ziel erreicht, und so gab ich der glücklichen Spenderin den Nebi zurück und setzte mich wieder zurecht, um meine Ansprache fertig zu überdenken. Die natürliche Offenheit aber dieser Dame hat mich wirklich gefreut. Ich meine, wir sollten das öfter tun, mit oder ohne Nebelspalter.

A. E. St.



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel